

Sonntagsfreude

6/25 | Dritter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 26. Jänner 2025

Zur 1. Lesung

Nach dem babylonischen Exil muss sich das Volk Israel neu erfinden. Tempel, Königtum und eigenes Land gibt es nicht mehr. Das Volk kann sich unter den Persern, den neuen Besatzern, eine eigene Verfassung geben. Es wählt als solche die Weisung des HERRN, die Tora, aus. Die Lesung erzählt davon, wie die Tora nun erstmals dem Volk verkündet wird: in der Mitte des Volkes, von einem besonderen Ort aus, in Abschnitten, mit Erklärungen. Noch heute geschieht dies in dieser Form im Synagogengottesdienst und auch in unserem christlichen Gottesdienst. Und genau das macht Jesus im Evangelium: Gottes Wort verkünden und somit das scheinbar Vergangene in die Gegenwart holen, vergegenwärtigen. Gottes Wort zu hören: ein Grund zur Freude, die sich mitteilt und solidarisch Bedürftige teilhaben lässt.

1. Lesung Neh 8,2-4a.5-6.8-10

In jenen Tagen brachte der Priester Esra die Weisung vor die Versammlung, Männer und Frauen und überhaupt alle, die schon mit Verstand zuhören konnten. Vom frühen Morgen bis zum Mittag las Esra auf dem Platz vor dem Wassertor den Männern und Frauen und denen, die es verstehen konnten, daraus vor. Das ganz Volk lauschte auf das Buch der Weisung. Der Schriftgelehrte Esra stand auf einer Kanzel aus Holz, die man eigens dafür errichtet hatte. Esra öffnete das Buch vor aller Augen; denn er stand höher als das versammelte Volk. Als er das Buch aufschlug, erhoben sich alle. Dann pries Esra den HERRN, den großen Gott; darauf antworteten alle mit

Sonntagsfreude

erhobenen Händen: Amen, amen! Sie verneigten sich, warfen sich vor dem HERRN nieder, mit dem Gesicht zur Erde. Man las aus dem Buch, der Weisung Gottes, in Abschnitten vor und gab dazu Erklärungen, sodass die Leute das Vorgelesene verstehen konnten. Nehemia, das ist Hattirschata, der Priester und Schriftgelehrte Esra und die Leviten, die das Volk unterwiesen, sagten dann zum ganzen Volk: Heute ist ein heiliger Tag zu Ehren des HERRN, eures Gottes. Seid nicht traurig und weint nicht! Alle Leute weinten nämlich, als sie die Worte der Weisung hörten. Dann sagte er zu ihnen: Nun geht, haltet ein festliches Mahl und trinkt süßen Wein! Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben; denn heute ist ein heiliger Tag zur Ehre unseres Herrn. Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Antwortpsalm Ps 19 (18)

Deine Worte, Herr, sind Geist und Leben.

Zur 2. Lesung

Mit dem eindrücklichen Bild des Leibes, der viele Glieder hat und nur im Zusammenspiel dieser Glieder ein funktionsfähiger Organismus ist, ruft Paulus zweierlei in Erinnerung: Erstens gehören wir alle durch die Taufe zu demselben Leib, sind wir „Einer-in-Christus“. Zweitens sind wir in unserer Unterschiedlichkeit dabei aufeinander angewiesen und unentbehrlich. Jeder Mensch trägt durch die eigenen vom Geist verliehenen Gaben dazu bei, dass Christus durch seine Kirche in diese Welt hineinwirken kann. Ausnahmslos alle werden gebraucht, damit sich die Frohe Botschaft immer neu hier und heute erfüllt und Gottes Reich unter uns wächst.

Sonntagsfreude

2. Lesung 1 Kor 12,12-14,27 (Kurzfassung)

Schwestern und Brüder! Wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib besteht nicht nur aus *einem* Glied, sondern aus vielen Gliedern. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.

Zum Evangelium

Diese Passage verbindet zwei völlig unzusammenhängende Abschnitte des Lukas-Evangeliums durch das Stichwort „erfüllt“. Lukas sieht die Heilzusage Gottes an das Volk Israel in Jesus erfüllt, denn dieser ist der ganz und gar vom Geist Gottes Erfüllte. Was der Evangelist als Aussage über ihn schreibt, sagt Jesus in seiner programmatischen Antrittsrede auch selbst über sich. Während seines ersten Auftretens im Synagogengottesdienst seiner Heimatstadt verkündet er die Verheißung des Jesaja: die Befreiung aus materieller, körperlicher und seelischer Not, die Vergebung der Sünden und den Anbruch eines Gnadenjahres Gottes, durch das alle Last getilgt wird. In der mit Spannung erwarteten Auslegung bezieht Jesus die Erfüllung dieser Verheißung auf sich selbst. Mit ihm hat eine neue Zeitrechnung begonnen, in der die Liebe Gottes menschliche Gestalt angenommen hat. Gottes Wort hat Wirkung, die Grund zur Freude ist.

Evangelium Lk 1,1-4;4,14-21

Schon viele haben es unternommen, eine Erzählung über die Ereignisse abzufassen, die sich unter uns erfüllt haben. Dabei hielten

Sonntagsfreude

sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. Nun habe auch ich mich entschlossen, nachdem ich allem von Beginn an sorgfältig nachgegangen bin, es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben. So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest. In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt von der Kraft des Geistes, nach Galiläa zurück. Und die Kunde von ihm verbreitete sich in der ganzen Gegend. Er lehrte in den Synagogen und wurde von allen gepriesen. So kam er auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war, und ging, wie gewohnt, am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um vorzulesen, reichte man ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er öffnete sie und fand die Stelle, wo geschrieben steht: Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe. Dann schloss er die Buchrolle, gab sie dem Synagogendiener und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Erteilung des Blasiussegens:

Sonntag, 2.2., jeweils im Anschluss an die Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

Montag, 3.2., nach der Messe um 18:00 Uhr